

Eingeladen hatte Fa. TenneT zu einer Informationsveranstaltung in Kassel am 28.09.2016 nur für den Dialog mit den Bürgerinitiativen (BI). Das gab es vorher noch nie. Fazit: Sie haben dazu gelernt, uns ernst zu nehmen.

Es waren 5 BIs aus der Region Hannover da:

- BI Gümmer-Lohnde (Wolfgang Faber, Mitglied im EOS)
- BI Wennigsen und Calenberger Land (Eric Bode)
- BI Burgwedel (Thomas Chlouba)
- BI Pro Kronsberg (Bernd Theunert)
- BI Jeinsen (Gert Bindernagel, Mitglied im EOS und in Vertretung für die BI Stromtrasse-Isernhagen-vor-Ort und die BI Weserbergland)

5 BIs von der Wahle-Mecklar-Trasse:

- BI für HGÜ-Erdkabel (Peter Gosslar)
- BI auf dem Berge „Gegen Riesenmasten – pro Erdkabel“ (Karl-Heinz Jung)
- BI pro Erdkabel Bad Gandersheim/Kreiensen (Jens Kurdum)
- BI Erzhausen unter Strom (Michael Becke)
- BI Bürger Pro Erdkabel Harzvorland (Michael Becke)

die BI Lebenswertes Marienmünster (Jutta Fritzsche, Mitglied im EOS und in Vertretung für 4 weitere BIs)

10 BIs aus Hessen

1 BI aus Bayern

Eine Mitarbeiterin von den unter dem Kürzel ARGE beteiligten Ingenieurbüros stellte zunächst die Methodik der Strukturierung des Untersuchungsraums vor. Dabei ging es um Raumwiderstandsanalysen auf der Basis des Kriteriensets mit über 50 Kriterien wie z. B. Siedlung, Naturschutzgebiet, etc. und um Plausibilitätsgründe, was wohl am Besten wäre, da oder dort entlang zu planen. Die Kommunikationssteckbriefe kann man sich für jedes Segment aus dem Trassenvorschlag auf der TenneT- Seite herunterladen. Der von TenneT präsentierte Trassenentwurf ist in allen Segmenten eine vollständige Erdkabel-Trassenplanung, was insbesondere die BI Jeinsen und sämtliche EOS- Mitglieder sehr freut.

Das Votum der BIs aus Hessen war unisono „Wir brauchen SuedLink nicht“. Nur war m. E. diese Veranstaltung nicht der richtige Ort dafür.

Ansonsten haben wir viele Details gehört, die evtl. nicht in den publizierten Informationen zu lesen sind wie z. B.

- dass es für Erdkabel keine Abstandsvorschriften gibt
- dass die Bundesautobahnen für die Vorplanung und für den möglichen Kabeltransport keine Rolle spielen
- dass die von den Übertragungsnetzbetreibern vorgelegte Trassenplanung Grundlage für ihre Antragsstellung im Frühjahr 2017 sein wird und deshalb nur kleinräumige Verschiebungen vorstellbar wären. Wenn eine andere Trassenführung (wie wir als BI Jeinsen das 2014 gemacht hatten) bei TenneT eingereicht wird, dann wird der ÜNB diese nicht in seinem Antrag der Bundesnetzagentur vorlegen. Der Vorschlaggeber (z. B. BI Jeinsen oder eine Kommune oder ...) muss bei der Antragskonferenz gegenüber der Bundesnetzagentur seine Trassenvariante selber vortragen und vertreten.
- geplant wird für 2 x 2 GW, das bedeutet für die Trasse bei den aktuell zur Verfügung stehenden 320-kV-Erdkabel, dass 4 x 2 Kabel mit je 5 Meter Abstand verlegt werden müssen (= bis 30 m Trassenbreite); sollten die 525-kV-Erdkabel

genehmigt werden (das Zulassungsverfahren läuft noch), können dann 2 x 2 Kabel verlegt werden (= bis 15 m Trassenbreite)

- ab 06. Oktober werden sie von Landkreis zu Landkreis fahren und ihre Pläne vorstellen; sie beginnen im Süden und werden am 09. November im Raum Hannover sein. Wünschen z. B. eine BI oder eine Kommune Änderungen an den jetzt vorgelegten Plänen, müssen sie dies in diesem Zeitraum machen und können nur hoffen, dass sie berücksichtigt werden. Ein Anspruch auf Erfüllung des Änderungswunsches besteht grundsätzlich nicht!

Die Fahrt nach Kassel zu dem Büro von Fa. TenneT war also nicht vergeblich!  
Ich hoffe, dass meine Informationen den Start geben, auf der TenneT- Webseite unter SuedLink alle entsprechenden Informationen zu sammeln und Recherche zu betreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Gert Bindernagel, Sprecher der BI Jeinsen und EOS- Koordinator

Geschrieben am 30.09.2016